

91.

## Geheimniss.

Joh. N. Mayrhofer.  
(„An Franz Schubert.“)

404. *Mässig geschwind.*

SINGSTIMME. PIANOFORTE.

schlei - - ert, im Ne - bel vor uns da,  
 du singst, und Son - nen  
*cresc.*  
 leuch-ten, und Früh-ling ist uns nah,  
 und Son - - - nen leuch - ten,  
 und Früh - ling ist uns nah.

Den schilf - be-kränz - ten Al - - - ten, der  
 sei - ne Ur - ne giesst, er - blickst du nicht, nur  
 Was - - - ser, wie's durch die Wie - sen fliest.

So geht es auch dem Sän - ger, er

singt, — er staunt in sich; was

still ein Gott be - rei - tet, be - frem - det ihn wie dich, was

still ein Gott be - rei - tet, be - frem - det ihn wie dich.

über mein Ge - fild\_\_\_\_ lin - dernd dei - nen Blick, wie des  
 flie - sse, lie - ber Fluss! nim - mer werd' ich froh; so ver -

Freun - des Au - ge mild ü - ber mein\_\_\_\_ Ge - schick.  
 rausch - te Scherz und Kuss und die Treu - - e so.

Ich be - sass es doch ein - mal, was so

köst - lich ist! dass man doch zu sei - ner Qual nimmer es ver - gisst!